

## Die schönsten Touren

### Drei Wochen Kuba ohne Mietwagen

① Havanna › Viñales › Pinar del Río › Havanna › Cienfuegos › Trinidad › Sancti Spiritus › Santa Clara › Ciego de Ávila › Camagüey › Las Tunas › Holguín › Bayamo › Santiago › Baracoa

#### Distanzen:

Ohne Extratouren mit dem Rad ist diese Tour in 3 Wochen zu schaffen, bei Beschränkung auf die kulturellen Highlights geht es auch in 2 Wochen.

**Havanna › Viñales** 3 Std.; **Viñales › Pinar del Río** 1 Std.; **Pinar del Río › Havanna** 2 Std.; **Havanna › Cienfuegos** 4 Std.; **Cienfuegos › Trinidad** 1,5 Std.; **Trinidad › Sancti Spiritus** 1,5 Std.; **Sancti Spiritus › Santa Clara** 2 Std.; **Santa Clara › Ciego de Ávila** 3 Std.; **Ciego de Ávila › Camagüey** 2 Std.; **Camagüey › Las Tunas** 2 Std.; **Las Tunas › Holguín** 1,5 Std.; **Holguín › Bayamo** 1,5 Std.; **Bayamo › Santiago** 2 Std.; **Santiago › Baracoa** 5 Std.

#### Verkehrsmittel:

Mit den komfortablen Mercedes-Bussen von Viazul kommt man inzwischen in fast alle touristisch wichtigen Orte Kubas. Viazul befördert Räder gegen einen kleinen Aufpreis. Für Radfahrer besonders lohnend sind die Gegenden um Viñales, die Sierra del Escambray bei Trinidad und die Küste südlich von Bayamo und Baracoa. Cubana de Aviación nimmt Räder kostenlos mit: Man kann von Baracoa und Santiago zurück nach Havanna fliegen, wenn man keinen Gabelflug (Holguín) gebucht hat. Die Alternative ist der Zug von Santiago nach Havanna (ca. 16 Std.).

Drei Tage Kultur und Nachtleben in **\*\*\*Havanna** › S. 42 sollte man sich gönnen, dann warten am vierten Tag mit der malerischen Karstkegellandschaft von **\*\*\*Viñales** › S. 67 und den dichten Wäldern der Provinz Pinar del Río erste Highlights für Radler. Auch die Tropfsteinhöhlen und Tabakfelder lohnen Ausflüge. Am sechsten Tag packt man das Rad in einen Viazul-Bus, der über Pinar del Río und Havanna nach **\*\*\*Cienfuegos** › S. 91 fährt, einem kolonialen Schmuckstück. Am



Auf Kuba unterwegs im regionalen Bus

achten Tag erforscht man die kopfsteingepflasterten Gassen des nahen **\*\*\*Trinidad** > S. 95, in dem seit über 200 Jahren die Zeit stillzustehen scheint. Nach einer Fahrt durch das Valle de los Ingenios mit seinen historischen Zuckermühlen legt man im charmanten **\*Sancti Spiritus** > S. 100 einen Halt ein. Am neunten Tag zollt man in **Santa Clara** > S. 100 Che Guevara Tribut, der hier seit 1997 in einem gewaltigen Mausoleum ruht. Am folgenden Tag bietet sich ein Abstecher in das reizvolle Kolonialstädtchen **\*Remedios** > S. 101 und zu den herrlichen Sandstränden von **\*\*Cayo Santa María** > S. 101 an. **Ciego de Ávila** ist wiederum das Sprungbrett zum **\*\*Cayo Coco** > S. 103, das zu längeren Badeaufenthalten verführt (11./12. Tag). Damit ist auch schon fast die zweite Woche um. Die koloniale Altstadt von **\*\*\*Camagüey** > S. 105 ist wieder ein kulturelles Highlight, während am 14. Tag die weiter östlich gelegenen Robinsonstrände von **Las Tunas** > S. 116 warten. In **Holguín** > S. 115 angekommen bietet sich der Badeabstecher nach **\*\*Guardalavaca** > S. 114 an, oder man fährt gleich weiter nach **\*Bayamo** > S. 117, die Hochburg des kubanischen Unabhängigkeitskampfes. Radfahrer können von hier in einer Woche die Sierra Maestra umrunden und auf der spektakulären Küstenstraße bis nach **\*\*\*Santiago** > S. 121 strampeln. Kubas Musikhauptstadt erreicht man von Bayamo aber auch in einer Stunde mit dem Bus. Die letzten Tage könnte man in **\*Baracoa** > S. 135 verbringen, dessen von dichtem Regenwald gesäumte Strände sich herrlich zum Relaxen eignen; die Küstenstraße rund um Baracoa ist aber auch ideal für Radler.

## Unterwegs in Kubas Westen

### \*\*Soroa 1

Das kleine Dorf liegt in der **\*Reserva de la Biosfera Sierra del Rosario**, der östlichen der beiden Mittelgebirgsketten in der Provinz und Biosphärenreservat der UNESCO. Hier wurde 1943 ein **\*Botanischer Garten** angelegt. Auf 35 000 m<sup>2</sup> drängen sich rund 25 000 Pflanzenarten. Neben Magnolien, Philodendren, Hibiskussträuchern, Palmen und Farnen aus allen Erdteilen gibt es ein **\*Orquideario**, das der ganze Stolz der Bewohner Soroas ist. 700 Orchideenarten gedeihen dort, 250 davon sind endemisch (tgl. 8.30–16.30 Uhr).

Ganz in der Nähe ergießt sich ein kleiner Wasserfall, der bei geführten Touren immer besucht wird. Er mündet in die Thermen **Baño de San Juan**. Dem schwefelhaltigen Wasser spricht man heilende Wirkung zu, weshalb es auch in Flaschen zu haben ist.

Packen Sie die Badehose ein:

**Echt gut!** Unter dem Wasserfall kann man herrlich baden.

Mitten in der üppig bewaldeten Hügellandschaft wurde in Las

**Terrazas**, 10 km östlich von Soroa, ein Ökotourismus-Projekt gestartet. Naturnaher Urlaub ist hier garantiert.

#### Hotel

#### Moka

Complejo Turístico Las Terrazas

Tel. (048) 778600/03

hmoka@teleada.get.cma.net

### Der Westen

0 30 km



5

#### Mit dem Rad nach Viñales

Havanna > Playa Baracoa > Reserva de la Biosfera Sierra del Rosario/Las Terrazas > Soroa > San Diego de los Baños > Parque Nacional La Güira > Cueva de los Portales > Cueva del Indio > Viñales

KARIBISCHES

Architektonisch hübsch in den umliegenden Naturpark eingepasst. Der Service ist hier besonders freundlich, ein Pool bietet Erfrischung, Wanderwege laden zu Spaziergängen ein. ●●

### Restaurant

#### Cafetal Buena Vista

#### Complejo Turístico Las Terrazas

Hervorragendes Essen in einem alten Herrenhaus einer stillgelegten Kaffeeplantage aus dem frühen 19. Jh., vorzüglicher Service mit angenehmer *música campesina*. ●●

## Pinar del Río 2

Sehr provinziell, aber mit ihren 140 000 Einwohnern durchaus lebendig ist die Provinzhauptstadt am Fuße der Sierra de los Órganos. Vor ihrer Gründung 1571 standen hier, wie der Name schon sagt, Pinienwälder, die jedoch später zugunsten von Tabakfeldern abgeholzt wurden. Neben einigen anderen neoklassizistischen Gebäuden ist das **\*Teatro Milanés** von 1845 das beste Bei-





## Edler Qualm

Im Gebiet zwischen Pinar del Río, San Luis und San Juan y Martínez herrschen klimatisch ideale Bedingungen für den Tabakanbau. Hier wird der weltbeste und teuerste Tabak geerntet, der *Vuelta Abajo*. Seit der Revolution bestellen mehr oder minder selbstständige Kleinbauern, die *vegueros*, die Felder.

Nach drei Monaten sorgsamster Pflege beginnt die Ernte. Die Blätter werden einzeln gepflückt und in den *casas de tabaco* in Bündeln zum Trocknen an Holzgestellen aufgehängt. Anschließend werden sie nach Havanna geschickt und dort in den Fabriken fermentiert.

Frauen verrichten in den Tabakfabriken die Hauptarbeit. Die *escogedoras*, die Qualitätsprüferinnen, und die *rezagas*, die Frauen, die die Zentralrippen aus den Blättern heraustrennen, sitzen wie in einem Klassenzimmer an langen Arbeitstischen aus Holz. Die hochspezialisierten *torcedores*, Zigarrendreher, bringen die Einlageblätter der Zigarre in Form, legen mehrere zusammen in einen Rillenkasten und schieben sie dann für ca. 25 Minuten unter eine Holzpresse. Mit den besten Blättern wird die Zigarre umwickelt; besonders das Runden der Kuppe, die mit der *chaveta*, einem scharfen Rundmesser aus dem Deckblatt geschnitten wird, erfordert Fingerspitzengefühl. Die Qualität des Deckblatts, seine Struktur und Makellosigkeit bestimmen letztendlich die Preiskategorie.

Die mit einem dünnen Faden zu Bündeln zusammengefassten Zigarren kommen an einen Ort mit konstanter Temperatur. Je nach Durchmesser und Länge werden sie sortiert nach *coronas*, *regalías*, *brevas*, *panetelas*, *cadetes* oder *punchenellos*. *Corona* ist die dicke Standardform.

Alle kubanischen Marken wie *Partagas*, *H. Upmann*, *Montecristo*, *Cohiba*, *Romeo y Julieta* erhalten als Echtheitsbeweis eine *vitola* (Banderole).

spiel für die typische Säulenarchitektur der Stadt. Bei diesem Vorzeigebau des durch Tabak reich gewordenen Bürgertums wurden die besten kubanischen Edelhölzer verwendet.

**3** Die erste Tabakfabrik in Pinar del Río wurde 1760 gegründet. Bei einem Besuch der **\*\*Fábrica de Tabacos Francisco Donatien** nahe der Plaza de la Independencia lernt man viel über die manuelle Produktion edler Zigarren. Man sieht den Arbeiterinnen zu, wie sie die Tabakblätter schneiden und rollen. Im Anschluss an den Rundgang kann man die Erzeugnisse in allen Größen kaufen. Im benachbarten **Caracol-Laden** erhält man Likör aus Guayabita, einer der Hagebutte ähnlichen Frucht.

#### Hotel

##### Vueltabajo

Martí 103

Tel. (048) 75938183

[www.islazul.cu](http://www.islazul.cu)

2005 in einem Kolonialhaus im Stadtzentrum eröffnetes Hotel mit modernen Zimmern. Das Restaurant serviert internationale Küche. Von dem Hotel Pinar del Río, dem zweiten Haus von Islazul, ist dagegen dringend abzuraten! ●●

#### Restaurant

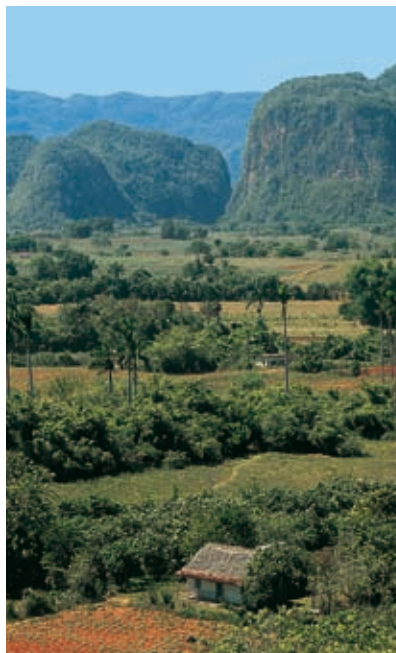
##### Rumayor

Ctra. a Viñales, km 1

Das zum gleichnamigen Nachtclub gehörende Restaurant serviert *pollo ahumado*, geschmortes Huhn, und saftige Rindersteaks. ●

## 4 \*\*\* Valle de Viñales 3

Wenn man von Pinar del Río Richtung Norden nach Viñales fährt, gelangt man in die merkwürdige Welt der Gebirgskette **Sierra de los Órganos**. Aus der ebenen Fläche des **Viñales-Tals** ragen einzelne, bis zu 400 m hohe, bizarre Kalksteinfelsen, die »mogotes«, heraus. Die hübschen, grün überwucherten Hügel sind 160 Mio. Jahre alt und heißen im Volksmund »Elefantenrücken«. Sie sind das Ergebnis tropischer Kalksteinverwitterung. Entlang



Grün überwucherte »Elefantenrücken« im Viñales-Tal